

25.04.162 | Rt Seng-krates (346)

## Lamento

Schlechte Nachrichten haben Hochkonjunktur,  
wie verkraften wir das auf Dauer nur?  
Frühmorgens schlage ich die Zeitung auf,  
und schon nimmt das Unheil seinen Lauf.  
Vulkanausbrüche, Dürrezeiten  
große Sorgen uns bereiten.  
Chaos an der Impffront man notiert,  
in Berlin wird heftig diskutiert,  
Positives kommt dabei nicht raus,  
der brave Bürger bleibt zu Haus.  
Das Klima ist auch stark bedroht,  
in vielen Ländern droht Hungersnot.  
Völker liefern dauernd Kriege sich,  
was dazu führt unweigerlich,  
daß Not und Armut Einzug halten,  
verursacht durch verwerflich dummes Walten  
von Menschen auf dieser unsrer Welt,  
die so alsbald in Trümmer fällt.  
Massentierhaltung und Waldzerstörung  
führen zwar zu heller Empörung,  
doch wenn es gilt, dem Einhalt zu gebieten,  
bleibt es oft nur bei Absichtsriten.  
Bei Uhu, was kann man lamentieren,  
aber wie können wir agieren?  
Was gibt's für den einzelnen zu tun,  
oder werden gegen Leid und Elend wir immun?  
Gibt es einen Weg aus dem Dilemma raus,  
oder ziehen wir uns zurück in unser Schneckenhaus?  
Wie man's auch dreht, wie man's auch wendet -  
wir wissen nicht, wie es mal endet.  
Mein Rat, Schlaraffen, bleibt gelassen,  
Aktionismus soll man sowieso unterlassen.  
Legt die Hoffnung auf bessere Zeiten,  
laßt die dunklen Wolken vorübergleiten.  
Lulu